

Gockel & Fisch

Evangelisch in Rödermark



Dezember
Januar
Februar

1/2025



Wer singt, betet doppelt



Aus dem Inhalt: 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch,
Termine „Stille Zeit“ und „Lebendiger Adventskalender“

Besondere Gottesdienste
ab Seite 32



**vakante
Pfarrstellen**

Pfarrer / Pfarrerin

**vakante
Pfarrstelle**

**Vakanzvertretung
Pfarrer Hansjörg Rekow**

**Vakanzvertretung
Pfarrerin Christina Koch**



Mairine Luttrell
luttrell@gockel.info
Tel. 06074 / 3 01 77 54

Gemeindepädagoginnen

Elke Preisung
preisung@petruskirche-urberach.de
Tel. 06074 / 6 11 09



Martin Annighöfer
annighoefergockel.info
Tel. 0151 / 17 65 98 02

Kirchenvorstandsvorsitzende

Erika Neudert
neudert@petruskirche-urberach.de
Tel. 06074 / 6 12 76



Freiwilliges Soziales Jahr



fsj@gockelundfisch.de
Tel. 06074 / 3 01 77 55

Lukas Bulick

fsj@gockelundfisch.de
Tel. 06074 / 6 11 33

Gemeindesekretärinnen / Gemeindebüros



Rathenaustraße 1
63322 Rödermark
buero@gockel.info
Tel. 06074 / 9 40 08
Fax: 06074 / 9 77 71

Carmen Helfenstein



Sandra Keller-Wüsthoff

Di 08.00 bis 09.00 **Mi** 11.00 bis 12.00
Fr 11.00 bis 12.00 **Mi** 17.00 bis 18.00

**Öffnungszeiten der
Gemeindebüros**

Wagnerstraße 35
63322 Rödermark
info@petruskirche-urberach.de
Tel. 06074 / 6 11 33
Fax: 06074 / 4 86 31 37



Carola Kurz

Di 10.00 bis 11.00 **Mi** 10.00 bis 11.00
Do 10.00 bis 11.00 **Fr** 11.00 bis 12.00

Homepage
www.gockel.info

gemeinsamer YouTube-Kanal
Gockel & Fisch,
Ev. Kooperationsraum Rödermark

Homepage
www.petruskirche-urberach.de

Zuwendungen erbitten wir auf die folgenden **Spendenkonten** bei der Sparkasse Dieburg (BIC: HELADEF1DIE)
für die Kirchengemeinde Ober-Roden **DE73 5085 2651 0049 1051 41**
für die Stiftung „lebens-t-räume“ **DE28 5085 2651 0149 0135 26**
für die Petrusgemeinde Urberach **DE78 5085 2651 0045 9021 11**





Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,

das neue Kirchenjahr hat begonnen, Sie halten bereits die erste Ausgabe des Gemeindebriefs 2025 in den Händen, die den Titel trägt: „Wer betet, singt doppelt“.

In der Redaktionskonferenz haben wir überlegt, diese Ausgabe zum Teil der Kirchenmusik zu widmen, weil das Ev. Kirchengesangsbuch mittlerweile 500 Jahre alt ist und die Kirchenmusik in unseren beiden Gemeinden vielfältig gepflegt wird.

Kirchenmusik als musikalischer Funktionsbegriff ist die zur Aufführung im kirchlichen Gottesdienst bestimmte Instrumental- und Vokalmusik. Allgemeiner gefasst wird manchmal auch sämtliche Musikausübung im kirchlichen Bereich als „Kirchenmusik“ bezeichnet.

In unseren beiden Gemeinden gibt es davon einige Gruppen, z. B. die Posaunenchöre in Ober-Roden unter der Leitung von Matthias Wetzlar und in Urberach unter der Leitung von Michael Hitzel. In Ober-Roden gibt es die Gockel-Band und die Kirchenband – junge Menschen, die bei Bedarf auftreten, und in Urberach probt der Gitarren- und Flötenkreis, dem ich zu meiner Freude angehören darf. Dieser Kreis hat viele Andachten in der Weidenkirche musikalisch begleitet, wird auch eine Andacht während der „Stillen Zeit“ mit verbindenden Worten musikalisch gestalten und gern

auch mal einen Gottesdienst bereichern.

Eine andere Musikrichtung steht beim Jazz-Gottesdienst im Vordergrund. Im September wurde zu diesem bereits zum dritten Mal eingeladen. Hierzu finden Sie ebenso einen Bericht in dieser Ausgabe vom „Gockel & Fisch“ wie über das Sommerfest der Gustav-Adolf-Kirche und das Weinwanderwochenende, das von der Petrusgemeinde geplant wurde – beides fand ebenfalls im September statt.



Foto: Christine Ziesecke

Der Gitarren- und Flötenkreis gestaltete in der Vergangenheit manche Andacht der „Stillen Zeit“ und wird auch am 10.12. 2024 wieder in der St.-Gallus-Kirche zu hören sein

Und gerade in der Adventszeit geht es mit Musik weiter. Der „Lebendige Adventskalender“ in Ober-Roden/Waldacker und die „Stille Zeit“ in Urberach laden zur Teilnahme ein (*Termine siehe Seiten 30 und 31*).

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie einen glücklichen Start in ein hoffentlich friedlicher werdendes Jahr 2025.

Helga Hoffmann
für die Gemeindebriefredaktion





Wann fängt Weihnachten an?

- ... wenn der erste Lebkuchen in den Regalen liegt
- ... wenn die erste Lichterkette leuchtet
- ... wenn die erste Kerze am Adventskranz brennt
- ... wenn zum ersten Mal „White Christmas“ aus dem Radio erklingt
- ... wenn die Glocken läuten?

Für jeden und jede mag es etwas anderes sein, das den Anfang macht für eine ganz besondere Zeit im Jahr.

Für manchen ist Weihnachten lediglich eine Auszeit vom Beruf, aber für viele andere trotz allen Zweifels und allen Erwachsenseins eine Zeit, die auch von der Sehnsucht danach bestimmt wird, dass es besser werden kann in der Welt und besser in unserem Leben.

Vielleicht lässt Gott sich doch finden. Und die Erinnerung an den Stern, den Stall, das Kind und die Engel macht sogar denen Mut, die nicht glauben können oder wollen.

Wann fängt Weihnachten an?

Wenn Menschen sich berühren lassen, sich erinnern und zu hoffen beginnen. Wenn wir es wagen, für möglich zu halten, dass Frieden, Gerechtigkeit und Liebe Wirklichkeit werden können.

Weihnachten fängt an, wenn wir anfangen,

uns beschenken zu lassen, wie Maria und Josef, uns überraschen zu lassen wie die Hirten, wenn wir uns auf den Weg machen wie die weisen Männer aus dem Osten. Und dazu brauchen wir Mut. Denn das Geschenk

Fotoquelle: PxHere



anzunehmen, bedeutet, dass wir Verantwortung füreinander übernehmen müssen. Die Überraschung für die Hirten ist eigentlich nicht das

Kind, sondern die Tatsache, dass sie, dass wir gemeint sind und Gott weiß, was uns fehlt. Und das, was die Weisen finden, ist nicht das, was sie erwartet haben, sondern die Erkenntnis, dass alles Wissen, alle Macht und aller Besitz klein sind, wo Menschen an ihre Grenzen stoßen und nur noch Hoffnung hilft.

Machen wir uns mutig auf den Weg. Wann fängt Weihnachten an? Wenn viele Menschen miteinander singen und fühlen und meinen

„O, du fröhliche, o, du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit ...“

Von Herzen Ihre
Christina Koch,
Pfarrerin



Foto: privat





Musical-Aufführung in Dietzenbach – Live-Band aus Rödermark

Am 29. September 2024 verwandelte sich die Ev. Christuskirche in Dietzenbach in eine Bühne für ein ganz besonderes Musical-Projekt. Im Rahmen des Nachbarschaftsraums Dietzenbach-Heusenstamm schlossen sich die Kinder- und Jugendchöre der Ev. Christuskirchengemeinde Dietzenbach und der Ev. Kirchengemeinde Heusenstamm zusammen, um das Musical „Mose – ein echt cooler Retter“ von Ruthild Wilson aufzuführen. Mit dabei war auch eine eigens gegründete Live-Band aus Ober-Roden und Urberach, die das Musical musikalisch begleitete. Der Chor, bestehend aus rund 35 Kindern und Jugendlichen, nahm das Publikum auf eine fesselnde musikalische und szenische Reise durch das Leben von Mose mit. Die Kirche war voll gefüllt, und das Publikum belohnte die Aufführung mit begeistertem Applaus. Die intensiven Vorbereitungen haben sich sichtlich ausgezahlt: Die strahlenden Gesichter der Mitwirkenden und die Freude der Zuschauer waren der schönste Beweis dafür.

Ein besonderes Highlight war die Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hin-

weg. Die Live-Band aus Ober-Roden und Urberach, bestehend aus Marilena Bauer, Niklas Burger, Stefan Löhr, Philipp Löhr und Carmen Löhr, verlieh dem Musical mit ihren musikalischen Beiträgen eine zusätzliche Ebene. Auch die technische Unterstützung durch Lars Oestreicher, Julian Dreher und Philipp Löhr aus Urberach und Ober-Roden trug maßgeblich zum Gelingen der Aufführung bei.

Doch das Musical-Erlebnis ist noch nicht vorbei! Wir sind gerade an der Planung für eine Wiederholung der Aufführung im Frühjahr 2025 in Heusenstamm oder sogar zusätzlich in Rödermark. Die Vorfreude darauf ist groß, und wir sind sicher, dass auch diese Aufführung ein voller Erfolg wird. Weitere Informationen und Termine finden Sie rechtzeitig auf den Internetseiten der jeweiligen Kirchengemeinden.

Wir freuen uns auf Sie!

Niklas Burger

*Die Mitwirkenden des Musicals
„Mose – ein echt cooler Retter“
(Das Mädchen vorne in der Mitte
wurde absichtlich unkenntlich gemacht.)*



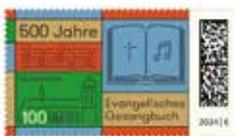
Foto: Sascha Rentner-Andres





500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

In diesem Jahr feiern wir mit dem 500. Jubiläum unseres Evangelischen Gesangbuchs ein Liederbuch, das die deutsche Sprache, Literatur und Musik wie kaum etwas anderes geprägt hat.



Das Bundesministerium der Finanzen hat am 04.01.2024 das Sonderpostwertzeichen „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ herausgegeben

Im Jahr 1524 erschien zunächst in Nürnberg das sogenannte „Achtliederbuch“, eine gebundene Blattsammlung von neuen Liedern, die in Deutschland bekannt waren, darunter vier Lieder von Martin Luther. Bereits hier finden sich Lieder, die noch heute im Gesangbuch enthalten sind, z. B. „Nun freut euch, liebe Christen g'mein“.

Das „Erfurter Enchiridion“ aus dem gleichen Jahr, ein Handbuch mit 25 Liedern, enthielt 18 Lieder von Martin Luther. 17 Lieder sind heute noch im Gesangbuch zu finden. Ebenfalls 1524 kam in Wittenberg das erste Chorgesangbuch des Torgauer Kantors Johann Walter heraus („Geistliches Gesangbüchlein“).

In den ersten Jahren nach der Reformation entstanden viele neue deutschsprachige Lieder, die in einer großen Anzahl von Gesangbüchern veröffentlicht wurden. Sie enthielten eine Vielzahl von Gattungen: neu gedichtete deutsche Texte auf alte kirchliche Melodien, neue Lieder mit neuen Melodien, lateinische Messgesänge und Hymnen und ins Deutsche übersetzte gregorianische Gesänge oder neue geistliche Texte auf

weltliche Melodien. Solche sogenannten Kontrafakte gibt es auch heute noch. So wurde zum Beispiel der Text für das Lied „Morning has broken“ 1931 von Eleanor Farjeon für die Melodie eines alten irischen Volkslieds geschrieben und 1971 in der Fassung von Cat Stevens weltbekannt. 1987 übersetzt von Jürgen Henkys findet es sich heute als „Morgenlicht leuchtet“ in unserem Evangelischen Gesangbuch.

So brachte die Reformation einen musikalischen Neuanfang mit Liedern, die von den Gläubigen selbst gesungen wurden. In der evangelischen Welt gab es ein zunehmendes Interesse an Gesangs- und Andachtsbüchern und sogar bei katholischen Gläubigen gab es einen Trend, sich evangelische Gesangbücher zuzulegen. Zunächst besaßen nur wohlhabende städtische Bürger ein Gesangbuch, während die Ärmeren die Lieder auswendig lernten. Mit der Schulbildung wuchs die Nachfrage. Im 19. Jahrhundert besaß fast jede Familie ein Gesangbuch auch als Erbauungsbuch.



Erfurter Enchiridion

Achtliederbuch



Unzählige neue Lieder entstanden im Laufe der Zeit, sodass das heutige Gesangbuch einen bunten Strauß von Liedern aus allen



Jahrhunderten enthält. Schauen Sie mal ins Gesangbuch. Innerhalb der einzelnen Rubriken sind die Lieder chronologisch geordnet. Nachdem es vorher wegen der Kleinstaaten unzählige Gesangbücher gab, erschien nach dem 2. Weltkrieg eine erste nationale Ausgabe, das „Evangelische Kirchengesangbuch“ (EKG). Rund 40 Jahre später wurde eine modernisierte Ausgabe mit neuen Liedern herausgegeben, das „Evangelische Gesangbuch“ (EG), das auch heute noch in Gebrauch ist. Eine Kommission der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) befasst sich seit einigen Jahren mit einer weiteren Revision. Geplant ist neben der Print- auch eine Digitalausgabe mit bis zu 2.000 Liedern. Mit den sich daraus ergebenden technischen Möglichkeiten wäre das 500 Jahre alte Gesangbuch dann endgültig im 21. Jahrhundert angekommen.

Dorothee Santner

*Die Fotos wurden den Internetseiten
<https://www.bundesfinanzministerium.de>,
<https://www.chrismonshop.de/> und
<https://blog.slub-dresden.de/eitrag/2024/7/12/500jahre-achtliederbuch-entnommen>.*

EG Plus – was ist denn das?

Vielleicht haben Sie es ja schon mal in der Hand gehabt. Neben dem roten und dem blauen Gesangbuch gibt es sowohl in der Petruskirche als auch in der Gustav-Adolf-Kirche jetzt das EG Plus, ein „Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch für die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck.“ Wie das blaue „Durch Hohes und Tiefes“ enthält das EG Plus neue geistliche Lieder, die teils schon bekannt zum Teil aber auch noch unbekannt sind. 164 Lieder, eine Psalmsammlung, Andachtsformen und liturgische Gesänge wollen die „musikalische Vielfalt der Evangelischen Kirche zeigen“ und erweitern damit den Schatz des kirchlichen Liedrepertoires.



Musik bewegt

„Musik wird störend oft empfunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden“, wusste schon Wilhelm Busch. Aber nein, Musik bewegt Menschen. Schon unsere frühesten Vorfahren machten mit selbstproduzierten Instrumenten Musik, die leider nicht überliefert ist. Aber es wurden z. B. Flöten aus Tierknochen gefunden.

Mit Martin Luther ging es los – die Liedtexte in den Kirchen wurden auf Deutsch gesungen. Die Begüterten hatten Gesangbücher, das Fußvolk musste halt auswendig lernen.

Paul Gerhard, Joachim Neander und viele andere waren im 17. Jahrhundert fleißige „Liedermacher“. Einige Jahrhunderte lang war es vor allem Kirchenmusik, die die Musik ausmachte.

Das Bourrée von Bach, gespielt von Ian Anderson (Jethro Tull), bewegt noch heute das Publikum. Überhaupt J. S. Bach, wenn nicht der größte seines Faches, gilt auch heute noch für viele Musiker als Maßstab. Auch eine zeitgenössische Adaption von Bachwerken von Jacques Loussier stieß bereits





1959 auf großen Beifall, aber auch auf Ablehnung (verjazzt nannte man das). Bachs „Brandenburger“ wurde von Keith Emerson bearbeitet. Themen von Mozart, Beethoven und vielen anderen wurden in zahllosen heutigen Schlagern verarbeitet. Ein „adagio cantabile“ ist halt zum Singen geeignet.

Allein der Schlagersänger Freddy Breck ist ein gutes Beispiel: „Überall auf der Welt“ nach dem berühmten „Gefangenenchor“ aus der Oper Nabucco von Giuseppe Verdi, „Bianca“ aus dem Capriccio Italien op. 45 von Peter Tschaikowsky und „Rote Rosen“, die Melodie dieses Hits kommt aus der Ouvertüre des Musikspiels „Dichter und Bauer“ von Franz von Suppè.

Auch heute gibt es Musikautoren in der Kirchenmusik. Eugen Eckert, Pfarrer in Frankfurt, ist ein solcher. Mit einer enormen Schaffenskraft schuf er die Texte von rund 2.000 Liedern. „Bewahre uns, Gott“ haben wir z. B. oft in der Gustav-Adolf-Kirche gesungen. Das Lied „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ wird zur Feier der Kommunion als Eingangslied in Rödermark und Rodgau gesungen.

Unsere Musikvorlieben werden bereits in der Jugend gelegt und bleiben lebenslang parat. Das Gehirn braucht keine Sekunde, um Lieder, die wir kennen und mögen, zu identifizieren. Ich wundere mich da immer selbst, wenn ich morgens Musik von HR1 höre und ältere Lieder sofort erkenne. So sind Stücke wie „No milk today“, „Black is black“, „Flowers in the rain“ usw. aus den 60ern für mich sofort wie gestern gehört. Das Erstaunliche bei derartigem Wiederhören ist, das auch Dinge, Abläufe, Personen

aus der damaligen Zeit zur Erinnerung kommen. Ein „weißt Du noch, damals ...“

Schön finden wir es, wenn Musik in einer Menge geschieht. Der Flashmob 2009 im Leipziger Bahnhof mit dem „Chor ohne Grenzen“, Vorsänger Paul Potts, ist so ein tolles Beispiel. Hunderte von Menschen singen die „Ode an die Freude“, es ist einfach, der Text und die Melodie sind bekannt.

Foto:
Christine
Ziesecke



Der Acapella Chor PocoLoco lud 2022 bereits zum Mitsingen ein. Am 07.12.2024 wird ein weiteres Konzert in der Gustav-Adolf-Kirche folgen.

Es geht aber auch vor Ort eine Nummer kleiner, z. B., wenn der Cäcilia-Chor in der St. Nazariuskirche singt. Noch schöner wird es, wenn wir mitsingen dürfen und können. So gab es früher Musikgottesdienste in der Gustav-Adolf-Kirche, an die ich mich noch gut erinnere. Alle Sitzplätze waren belegt, es standen bis vor die geöffnete Tür noch zig weitere Sänger. Die Melodien waren bekannt, die Texte lagen vor, und so wurde laut und schön gesungen, z. B. das Lied „Morgenlicht leuchtet“ (siehe Artikel "500 Jahre Evangelisches Gesangbuch"). Auch der Irische Reisesegen: „Möge die Straße ...“ war immer ein Höhepunkt des Musikgottesdienstes.

So ein Ereignis weckt Emotionen und bringt Glücksgefühle, es lässt eine Saite unserer Seele schwingen und bringt die Mitwirkenden auf eine Wellenlänge.

Rainer Steen



Neue Kantorin für Neu-Isenburg und Rodgau/Rödermark

Elke Meyer will Glauben und Gemeinschaft mit Musik weitertragen

Die Kirchenmusikerin Elke Meyer startet seit Anfang August im Kantor*innen-Team des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau durch und arbeitet mit je einem halben Dienstauftrag an der Johanneskirche Neu-Isenburg und im Nachbarschaftsraum Rodgau/Rödermark.

Für die Absolventin der Hochschule für Kirchenmusik in Halle an der Saale ist die Kombination der beiden Standorte ideal – und war einer der Gründe, sich bei der evangelischen Kirche mitten in Rhein-Main zu bewerben: In Neu-Isenburg, wo Elke Meyer die Nachfolge von Gabriele Urbanski antritt, übernimmt sie ein gut bestelltes musikalisches Feld mit etablierten Chören und Strukturen, „ideal für eine Berufseinsteigerin“.



Drei „P“ haben viel Platz im Leben von Elke Meyer: Neben Pedalen und Posaunenchor sind es die Pfeifen der Kirchenorgel, die der passionierten Radsportlerin und neuen Kantorin in Neu-Isenburg und Rodgau/Rödermark am Herzen liegen. Klar, dass für das Porträtfoto wenigstens eine mit auf's Bild musste.

Kennenlernen, Kommunikation und Pioniergeist wird dagegen zwischen Urberach und Weiskirchen gefragt sein. Natürlich ist auch dort im wahrsten Sinne

des Wortes schon viel (Kirchen-)Musik drin – von Singgruppen über Posaunenchöre und die nebenberuflichen Organistinnen und Organisten, die die meisten Gottesdienste musikalisch gestalten, bis hin zu Gemeindebands. Eine eigene hauptamtliche Kantorinnenstelle hat es dort aber bisher noch nicht gegeben und wurde erst durch eine Neuverteilung von Stellenanteilen in den künftigen evangelischen Nachbarschaftsräumen möglich.

„Wir sind uns sicher, dass wir mit Elke Meyer eine engagierte, motivierte und vor allem kompetente Kantorin gewinnen konnten, die sowohl die Kirchenmusik an der Neu-Isenburger Johanneskirche weiter mitgestalten als auch mit den bewährten Kräften in Rodgau und Rödermark passgenaue Angebote für den Nachbarschaftsraum entwickeln wird“, freut sich Dr. Rainer Hollmann, der für die Kirchenmusik zuständige stellvertretende Präses des Kirchenkreises, auf die künstlerische Verstärkung im Dekanats-Team. Dekan Steffen Held betont, dass mit dem Engagement der 26-jährigen Musikerin nun erstmals alle Regionen des Dekanats mit hauptberuflicher kirchenmusikalischer Begleitung versorgt sein werden.

Elke Meyer freut sich auf die Herausforderung, „Aufbauarbeit zu leisten und Neues zu entwickeln“.

Auszug aus einer Pressemitteilung des *Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau* (Text und Foto)



„Prüfet alles und behaltet das Gute!“

Gedanken zur Jahreslosung 2025

Von Ulrike Scherf

Stellvertretende Kirchenpräsidentin

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher. 5,21) Diesen Rat gibt der Apostel Paulus seinen Freundinnen und Freunden vor fast 2000 Jahren. Sie sollen ihre unterschiedlichen Bräuche und Gewohnheiten hinterfragen und prüfen, was einem guten Miteinander dient und den Glauben an Christus stärkt.

Mich bewegt diese Empfehlung. Sie lässt mich auf mein eigenes Leben blicken und fragen: was tut mir und anderen gut, wo will ich etwas ändern? Sie kann mich dankbar machen für das, was ich an Gutem erlebe und aufmerksam für das, was andere beschäftigt.

Es ist oft nicht leicht, aus der Fülle von Bildern und Informationen, die auf uns eindringen, Wahres vom Falschen zu unterscheiden und sich klar zu positionieren. Das kann verunsichern und Angst machen.

Zugleich hat unser Glaube aber einen Schatz an Hoffnung und Zuversicht. Von „Fröhlichkeit“, „Dankbarkeit“ und vom Beten spricht Paulus. Und davon, dass Gott treu an der Seite seiner Menschen steht, auch in schweren Zeiten. Gott traut uns Mut zum Guten zu und die Fähigkeit, es zu erkennen.

Paulus ist es wichtig, nicht vorschnell zu urteilen. Sondern hinzusehen, hinzuhören, zu verstehen – eben zu prüfen – und erst dann zu entscheiden, was dem Guten dient: „Haltet Frieden untereinander.“ „Tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen“, „jagt dem Guten nach, füreinander und für jedermann.“



Würden wir das doch alle tun - gegen Unfrieden, Vorurteile, Hass und Hetze. Und dann erlebe ich, wie ein russischer und ein ukrainischer Christ gemeinsam um Frieden beten. Wie sich ein Kollege entschuldigt, weil er jemanden ausgeschlossen hat. Wie eine Schülerin einen Mitschüler zur Rede stellt, der eine andere mobbt. Und eine Nachbarin sagt: ich bete für dich.

Das ermutigt mich. Menschen hören anderen zu, nehmen sie ernst und lassen sich nicht mitreißen von Parolen. Ich bin sicher, dass - persönlich, kirchlich und gesellschaftlich - an vielen Stellen Gutes entsteht und bleibt, wenn wir zusammenhalten und uns nicht entmutigen lassen. Gemeinsam beten, fröhlich sein, Zuversicht haben und unsere Sorgen teilen: So können wir Hoffnung schöpfen, Hass und Zwietracht die Stirn bieten und denen, die Hilfe brauchen oder Angst haben, die Hand reichen.

Darin wird Jesu Botschaft von Freiheit und Menschenliebe sichtbar und erfahrbar und ich hoffe, dass dieser Geist uns im neuen Jahr berührt – auch die, die sich verhärtet haben oder verzweifelt sind.

„Prüft alles und behaltet das Gute“ – möge es Ihnen in 2025 gelingen, mit Gottes Kraft und seinem Segen.

Ihre

Ulrike Scherf

Stellvertretende Kirchenpräsidentin



Was es bedeutet, Mensch zu sein

**Gedanken zum Weihnachtsfest 2024
von Kirchenpräsident Volker Jung**

Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig. (Titus 3,4)

Gott wird Mensch. Das ist der Kern des Weihnachtsfestes. Was damit gesagt wird, ist großartig und unvorstellbar zugleich. Gott hat die Welt geschaffen und erhält sie. Mit diesem Glauben beginnt die Bibel. Das bedeutet: Gott ist viel größer als diese Welt. Es ist immer ein großer Abstand zwischen Gott und den Menschen, die Teil der Schöpfung Gottes sind.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt nun: Gott selbst hat diesen Abstand überbrückt. Gott wurde Mensch. In diesem Kind im Stall von Bethlehem begegnet euch Menschen Gott. Martin Luther hat dieses Geheimnis des Glaubens in folgende Worte gefasst: „Den aller Welt Kreis nie beschloss, der liegt in Marien Schoß; er ist ein Kindlein worden klein, der alle Welt erhält allein.“ (Evangelisches Gesangbuch, Lied 23, Vers 3)

Wie ist dieser Glaube entstanden? Als das Kind in der Krippe erwachsen war, machten Menschen mit ihm besondere Erfahrungen. Jesus ermutigte, stärkte und weckte in vielen das Vertrauen zu Gott. Er heilte und half anderen.

Jesus hat keine Macht ausgeübt, er ist selber zum Opfer der Mächtigen geworden. Jesus wurde gekreuzigt und ist gestorben. Gott hat ihn aber nicht im Tod gelassen, sondern von den Toten auferweckt.



All das hat dazu geführt, dass Menschen anfangen zu glauben: In diesem Menschen ist uns Gott begegnet. In ihm ist „die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes“ erschienen.

So beschreibt es ein Brief im Neuen Testament (Titus 3,4). Und sie haben geglaubt: In ihm zeigt Gott, was es bedeutet, Mensch zu sein. Mensch sein bedeutet, auf Gottes Kraft und Liebe zu vertrauen, einander und respektvoll, mit Würde zu begegnen und füreinander da zu sein.

Der ehemalige Limburger Bischof Franz Kamphaus hat das einmal in die einfachen Worte gefasst: „Mach´s wie Gott, werde Mensch!“.

Diese Botschaft ist gerade jetzt so wichtig, wo es so viel Unmenschlichkeit und Größenwahn gibt, wo Menschen einander Gewalt antun und andere erniedrigen und verachten. Die Welt braucht menschliche Menschen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Volker Jung





Evangelische Synode hat gewählt: Christiane Tietz wird neue Kirchenpräsidentin

In einer Sondersitzung hat die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) heute die aus Frankfurt stammende Theologin Christiane Tietz zur neuen Kirchenpräsidentin gewählt. Sie wird auf Volker Jung folgen und das Amt Ende Januar 2025 übernehmen.

119 Synodale haben im Frankfurter Dominikanerkloster entschieden: Die 1967 in derselben Stadt geborene Christiane Tietz wird Kirchenpräsidentin der EKHN. Tietz wird auf Volker Jung folgen, der das Amt seit 2009 innehat. Die Amtsübergabe wird am 26. Januar 2025 in Wiesbaden stattfinden.



Christiane Tietz nach der Wahl zur neuen Kirchenpräsidentin

„Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen“, sagt Tietz. „Ich bedanke mich bei den Synodalen herzlich für ihr Vertrauen, das sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben. Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren, ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir auch in den kommenden Jahren eine hörbare Stimme und soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.“

Christiane Tietz wurde 1967 in Frankfurt am Main geboren. Sie hat Mathematik und Evangelische Theologie auf Lehramt an Gymnasien in Frankfurt und Tübingen studiert. In Tübingen wurde sie 1999 in Evangelischer Theologie promoviert und hat sich 2004 habilitiert. Von 2008 bis 2013 war sie Theologieprofessorin an der Universität

Mainz. Von 2010 bis 2012 war sie berufenes Mitglied der Kirchensynode der EKHN, von 2010 bis 2013 im Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Seit 2013 ist sie Ordentliche Professorin für Systematische Theologie an der Universität Zürich. Von 2015 bis 2021 hatte sie den stellvertretenden Vorsitz des EKD-Studienzentrums für Genderfragen in Kirche und Theologie inne. Längere berufliche Auslandsaufenthalte führten sie nach Chicago, New York und Princeton. Sie ist als Mitglied der EKHN berufene Synodale der EKD-Synode und Vorsitzende des Theologischen Ausschusses der Union Evangelischer Kirchen (UEK). Außerdem ist sie Pfarrerin im Ehrenamt in der Dreikönigsgemeinde in Frankfurt.

Auszug aus einer
*Pressemitteilung der Evangelischen
Kirche in Hessen und Nassau*
(Text und Foto)





Gemeinsame Klausurtagung der Kirchenvorstände

Vom 1. bis 3. November 2024 kamen 15 Mitglieder beider Kirchenvorstände im Bildungs- und Exerzitenhaus Kloster Salmünster zu gemeinsamen Klausurtagen zusammen. Die intensive Arbeit war geprägt durch eine „Fortbildungssitzung“ zur Fusion der zum 01.01.2025 vereinten Gemeinde und Überlegungen zu deren Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der aktuellen Vakanzsituation.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klausurtagung im Kloster Salmünster

Das Gedicht von Dr. Dieter Schäfer fasst die optimistische Grundstimmung anschaulich zusammen:

*Uns ist die Sonn', uns ist der Morgen,
doch beides kommt von Dir.
Du nimmst uns an mit unsren Sorgen,
schenkst Trost und Freude für und für.*

*Gekommen sind wir all' zusammen
zu setzen Stein auf Stein.
Woher wir letztlich stammen,
soll uns nicht wichtig sein.*

*Wir bauen hier aus Steinen
die Gemeinde Stück für Stück,
mit Lachen, nicht mit Weinen,
mit Blick nach vorn und nicht zurück.*

*Wir bau'n mit ganzem Herzen,
wir bau'n mit Hand und Hirn.
Wir bau'n trotz mancher Schmerzen
und Schweiß auf unsrer Stirn.*

*Wir setzen viele Steine,
doch Eckstein bist nur Du.
Wir bauen nicht alleine,
denn Du schaust immer zu.*

*So sei mit Deinem Segen
an jedem weit'ren Tag
mit uns auf unsren Wegen,
was immer kommen mag.*

*Wir beten nun mit Worten,
die alt sind und vertraut,
bekannt an allen Orten,
gesprochen leis' und laut.*

*„Vater unser“ sprechen wir,
mit Dank und mit Vertrauen.
Denn Du hilfst Menschen, nicht nur hier,
beim Pflanzen und beim Bauen.*

Thomas Mörsdorf (Foto: Martin Winkler)





Doris Brenner

Name: Doris Brenner
Wohnort: Rödermark
Geburtsjahr: 1960
Familienstand: verheiratet
Beruf: Personalentwicklerin
und Karriereberaterin



Foto: privat

Wo engagieren Sie sich in der Gemeinde?

In der Gruppe „Christen im Gespräch“ und bei Geburtstagsglückwünschen für 40- und 50-Jährige Jubilare.

Wofür haben Sie sich besonders eingesetzt? – oder – Was macht Ihnen dabei besonders Freude?

Ich finde, dass wir mehr auf Menschen in unserer Gemeinde zugehen sollten. Daher engagiere ich mich, dass wir an den 40. und 50. Geburtstagen den Gemeindemitgliedern persönlich gratulieren und zeigen, dass wir an sie denken. Die bisherigen Erfahrungen sind sehr positiv und motivierend. Gerne wünschen wir uns noch ein oder zwei Personen, die uns dabei unterstützen.

Was gefällt Ihnen in unserer Kirchengemeinde besonders gut?

Ich finde es schön, dass wir eine lebendige, offene Gemeinde sind, in der ich mich sehr wohl fühle. Daher wünsche ich mir, dass auch andere Menschen dieses Geschenk der Gemeinschaft für sich entdecken.

Wo wünschen Sie sich in unserer Kirchengemeinde Verbesserungen / Veränderungen?

Ich hoffe, dass wir bald wieder eine/n

hauptamtliche/n Pfarrer/in in unserer Gemeinde haben werden. Das ist sicherlich nicht ganz einfach, da Sonja und Oliver Mattes große Fußstapfen hinterlassen haben. Ich wünsche mir, dass wir offen sind für Neues.

Welche Person der Bibel fasziniert Sie besonders und warum?

Josef, der Maria bedingungslos vertraut und zu ihr steht.

Was ist Ihr Lieblingsvers in der Bibel?

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“
aus dem 1. Korintherbrief 16,14

Ergänzen Sie bitte: Gott ist für mich ...

... ein fester Anker und Halt

Was ich allen Lesern gerne sagen möchte:

Viele Menschen sind auf der Sinnsuche, probieren alles Mögliche aus und sind oft enttäuscht oder sogar verzweifelt. Dabei ist der christliche Glaube in der Gemeinschaft zum Greifen nah und kann eine echte Quelle und ein fester Halt sein.



Taufen



Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden

Darleen Harder
Daria Harder

Ev. Petrusgemeinde Urberach

Lino Nickmann

Beerdigungen



Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden

Erich Flechsenhar
† im Alter von 79 Jahren

Wilhelm Gleu
† im Alter von 86 Jahren

Erika Grey
† im Alter von 87 Jahren

Alfons Hartfiel
† im Alter von 87 Jahren

Ilse Holzer
† im Alter von 90 Jahren

Karl Klisch
† im Alter von 87 Jahren

Udo Mayer
† im Alter von 78 Jahren

Wolfgang Pfäfflin
† im Alter von 86 Jahren

Petra Prenzel
† im Alter von 65 Jahren

Günter Zimmermann
† im Alter von 85 Jahren

Ev. Petrusgemeinde Urberach

Manfred Alde
† im Alter von 85 Jahren

Sibille Ecker
† im Alter von 91 Jahren

Erika Langosch
† im Alter von 83 Jahren

Manfred Langosch
† im Alter von 88 Jahren

Günter Mohr
† im Alter von 84 Jahren

Hans-Joachim Naujock
† im Alter von 87 Jahren

Jutta Rinke
† im Alter von 65 Jahren

*Die Veröffentlichung der Familiennachrichten erfolgt nur
nach vorheriger Einwilligung.*

*Falls Sie eine Veröffentlichung Ihrer persönlichen Daten
– oder der Ihrer verstorbenen Angehörigen –
nicht wünschen, melden Sie sich bitte **frühzeitig** im Gemeindebüro.*

Die Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.





Ober-Roden

Urberach

Ökumenische Krabbelkreise / Eltern-Kind-Gruppen für Eltern mit Kindern

| | | |
|---------------------------------------|---------------------|------------------------|
| im Alter von 0 bis 3 Jahren und älter | Montag 15.30-18.30 | |
| im Alter von 0 bis 3 Jahren | Freitag 09.30-11.30 | |
| die ab März 2024 geboren wurden | | Donnerstag 10.30-11.30 |

*Neue Krabbelkreise in Urberach können jederzeit gegründet werden – bitte bei Interesse einfach melden.
Ansprechpartnerin: Elke Preisung, Tel. 0172 / 90 06 819, elke.preisung@ekhn.de*

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

| | | |
|-----------------------------------------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| Kindergruppe „Die Kirchenmäuse“ für Grundschulkinder ° | | Mittwoch 16.00-17.30 |
| Konfirmandenunterricht | Dienstag 15.00-16.30 | Dienstag 15.30-17.00 |
| Treffen GJV und Teamer/innen | monatlich (nach Absprache) | Freitag 18.00 (1x im Monat) |

° Anmeldungen und Informationen: Elke Preisung, Tel. 0172 / 90 06 819, elke.preisung@ekhn.de

Frauenkreis

| | | |
|-----------------|----------------------|--|
| Frauenfrühstück | Dienstag 10.00-12.00 | |
|-----------------|----------------------|--|

Seniorinnen und Senioren

| | | |
|----------------------------------------------|----------------------|------------------------|
| Seniorenkreis (2. und 4. Mi. im Monat) | Mittwoch 14.30-16.30 | |
| Gemütlicher Nachmittag (2. Mi. im Monat) | | Mittwoch 14.30-16.30 |
| Seniorentreff (Kaffee, Kuchen, Kartenspiele) | | Donnerstag 14.30-16.30 |

Besuchsdienstkreis

| | | |
|-------------------------------------------|------------------|--|
| Besuchsdienstkreis (letzter Do. im Monat) | Donnerstag 18.00 | |
|-------------------------------------------|------------------|--|

Bibel- / Gesprächskreise

| | | |
|---------------------------------|------------------|------------------|
| Bibelkreis (alle drei Wochen) | Donnerstag 19.00 | |
| Christen im Gespräch (14-tägig) | | Donnerstag 20.00 |

Sportliche Aktivitäten

| | | |
|--------------------------------|--|----------------------|
| Jongliergruppe für jedes Alter | | Mittwoch 18.30-20.00 |
| Yoga | | Dienstag 20.00 |

Alphorn, Gitarre und Flöte

| | | |
|----------------------------|--|----------------|
| Alphornbläser | | nach Absprache |
| Gitarren- und Flötengruppe | | Dienstag 18.00 |





| | Ober-Roden | Urberach |
|-------------------------------|---------------------|--------------------|
| Posaunenchor | | |
| Posaunenchor | Freitag 18.30-20.00 | Montag 19.30-21.30 |
| Posaunenchor nachwuchsprojekt | | |
| Einzelunterricht | | Montag 15.30-19.00 |
| Nachwuchsgruppe | | Montag 19.00-20.00 |

Mitmachen im Posaunenchor kann jede*r, der bereits ein Blechblasinstrument spielt (oder gespielt hat und wieder einsteigen möchte) oder das Spielen neu erlernen möchte. Angesprochen sind hierbei Kinder ab 8 Jahren, aber auch Erwachsene jeden Alters.

Bei Interesse wenden Sie sich an die Chorleiter

Ober-Roden: Matthias Wetzlar (mwetzlar@gmx.net)

Urberach: Michael Hitzel (M.Hitzel@Posaunenchor-Urberach.de)

Neue Teilnehmer sind in allen Kreisen und Gruppen herzlich willkommen!

Die Veranstaltungen finden meistens in den Gemeindehäusern statt. Ansprechpartner, Veranstaltungstage und weitere Informationen finden Sie unter dem Reiter „Angebote“ auf den Homepages: www.gockel.info und www.petruskirche-urberach.de


**Evangelische Familienbildung
im Dekanat Dreieich-Rodgau**
Tanzen hält jung!
 Neuer Kurs ab 20. 01. 2025
 montags, 10 bis 11.30 Uhr
 mit Rosemarie Neidinger



**Ort: Evangelische Petrusgemeinde Urberach,
Wagnerstr. 35, 63322 Rödermark-Urberach**
 Anmeldung und Infos unter
www.familienbildung-evangelisch.de
 Telefon: 06074-48461-50


**Die
"Kirchenmäuse"**
Kindergruppe für Grundschul Kinder,
 mittwochs, 16.00-17.30 Uhr, ca. 2x im Monat
 im Gemeindehaus, Wagnerstr. 35, Urberach



Spielen & Basteln
 Anmeldung bei Gemeindepädagogin Elke Preisung, Tel.
 06074-61109; elke.preisung@ekhn.de




www.petruskirche-urberach.de





Du Fröhliche
Der evangelische
Adventskalender
zum Reinhören

auf www.dreieich-rodgau.ekhn.de/adventspodcast
sowie per KlassikFM in vielen Pflegeeinrichtungen in der Region

**Vom 1. Dezember bis
zum Heiligen Abend**

**täglich kurze Impulse,
Geschichten oder Musik
zur Vorweihnachtszeit**

**auf der Webseite des
Evangelischen Dekanats
Dreieich-Rodgau** über Link
oder QR-Code.

Fasten für Gesunde

wird vom 19. bis 28. März 2025 in Urberach angeboten. Nähere Informationen finden Sie im nächsten Gemeindebrief oder auf der homepage.

Bärbel Dörsam



Weltgebetstag 7. März 2025

Cookinseln wunderbar geschaffen!

Der Gottesdienst findet am **Freitag, 7. März 2025, um 19.00 Uhr** in der **Gustav-Adolf-Kirche** in Ober-Roden statt.



Engagierte für Klimatag 2025 gesucht

Das Vorbereitungsteam für den Klimatag 2025 sucht engagierte Mitstreiter*innen. Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich für den Klimaschutz einsetzen und aktiv an der Gestaltung des zweiten Klimatags am Samstag, 30. August 2025, mitwirken möchten, sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.

Der Klimatag 2025 findet als großes Fest am 30. August 2025 rund um das Familienzentrum „Die Winkelsmühle“ der Regionalen Diakonie Dreieich-Rodgau in Dreieichenhain statt

Interessierte können sich bei Pfarrerin Sandra Scholz vom Evangelischen Dekanat Dreieich-Rodgau melden:

E-Mail: sandra.scholz@ekhn.de
Tel. 0175 / 7644852

**Geburtstags-
postausträger
gesucht!**

Für ein festgelegtes Gebiet in Urberach suchen wir jemanden, der den jeweiligen Geburtstagskindern an Ihrem Ehrentag einen Brief in den Briefkasten steckt. Die Briefe erhalten Sie quartalsweise im Voraus aus dem Gemeindebüro.

Interessierte melden sich bitte im Gemeindebüro Urberach unter

Tel. 61133
oder Mail
sandra.keller-wuesthoff@ekhn.de



Freuen sich auf engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter für eine nachhaltige Zukunft: Die Initiator*innen des Klimatags 2025, (v. l. n. r.) Peter Reith (Johanniter Dreieich), Sandra Scholz und Claudia Fäscher (Ev. Dekanat Dreieich-Rodgau), Randi Broich (Kita Zeisigweg), Ingeborg Verwiebe (Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen), Ralf Hilgemann und Annette Schröder (Familienzentrum Die Winkelsmühle, Dreieich), Dieter Fröhlich (ADFFC Dreieich) und Jürgen Graf (Waldfreunde Dreieich).





Sylt-Freizeit 2024

Es war wieder so weit: Sina Wahl ist mit ihrem Team und 24 Teilnehmer*innen auf die schöne Insel Sylt gefahren.

Nach elf abenteuerlichen Stunden Bahnfahrt sind wir im Haus Leuchtfeuer in Hörnum angekommen. Die Freizeit fand für 13- bis 15-Jährige vom 17.07. bis 25.07.2024 statt. Bei bestem Nordseewetter, leckerem selbstgekochem Essen und guter Laune verflog die Zeit.



Das Freizeitteam unternahm verschiedene Aktionen, wie zum Beispiel eine Wattwanderung, Volleyballturnier, Schwimmereinheiten im Meer, Partys, Kinoabend oder auch einen Casinoabend.



*Es wurde selbst gekocht
und*

*der Abwasch
machte sich auch
nicht von alleine*



*Barfußwanderung
bei bestem
Nordseewetter*

Der Termin für das Jahr 2025 steht noch nicht fest. Sobald das Team mehr weiß, wird die Sylt-Freizeit 2025 ausgeschrieben.

Sina Wahl (Text und Fotos)

*Die 24 Teilnehmer*innen der Sylt-Freizeit 2024*





GJV-Klausur Ober-Roden 2024

Auf der diesjährigen Klausur der Gemeindejugendvertretung ist unsere Jugend vom 13.09. bis 15.09.2024 unter der großartigen Leitung von Gemeindepädagogin Mairine Luttrell in die Jugendherberge Lauterbach in Nordhessen gefahren. Für manche Mitglieder die erste Klausur, für andere ein weiteres schönes Wochenende.

GJV-Sitzung oder auch die Gestaltung des Jugendraumes überdacht, diskutiert und in Arbeitsgruppen bearbeitet. Unter anderem wurde auch der Jahresplan für das restliche und nächste Jahr ausgearbeitet.

Viele schöne Erinnerungen sind auf dieser dreitägigen Fahrt entstanden: Spielerisch und musikalisch, aber auch kooperativ untereinander.

Mit vielen Diskussionen, Gesprächsthemen, Basteln von Figuren oder auch Gemeinschaftsspielen wurden diese drei Tage versüßt und bilden



Foto: Leo Hruban

Mit 13 Jugendlichen wurden die verschiedensten Themen über die Zusammenarbeit mit- und untereinander, der Ablauf einer

die Gruppendynamik weiter.

Adel Bitner & Leo Hruban

GJV-Team-Fahrt Ober-Roden 2024

Seit langer Zeit fand im Zeitraum vom 21. bis 24.10.2024 in der zweiten Herbstferienwoche für sechs Jugendliche der GJV Ober-Roden wieder eine Team-Fahrt statt. Unter der Leitung von Alex Dutiné und Katharina Zifferer fuhr die Gruppe in ein Ferienhaus

bis Mittwoch wurden thematische Einheiten zu den Themen „Ich als Individuum“, „Wir als Team“ und „die Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen“ bearbeitet.



nach Breuberg in den Odenwald.

In den Tagen von Montag

Dazu verwendeten wir verschiedenste Bearbeitungswege wie zum Beispiel dem Drehen eines Werbespots für unser Team, oder „den perfekten Teamer bauen“ und dabei mit Bastelmaterialien eine Figur erstellen, die die optimalen Eigenschaften eines Mitarbeitenden bei Konfi-Fahrten, KiBiWo oder bei weiteren Ausflügen oder Aktivitäten der Kinder und Jugendarbeit verdeutlicht.





Vor allem stand auf unserer Fahrt aber auch das WIR im Vordergrund. Mit viel Freizeit, kleinen Spaziergängen, großartigen Spielen und Gruppenaktivitäten wurde das Teambuilding sehr erweitert.

Besonders das Kochen zusammen hat sehr viel Spaß gemacht, und es war sehr lecker: die Tortilla-Lasagne, Beef-Burger und zu guter Letzt leckere selbstgemachte Bolognese

haben uns die Abende kulinarisch verzaubert.

Die Zeit hat allen acht Teilnehmenden sehr viel Spaß gemacht, bleibt noch lange in guter Erinnerung und hat uns für die Zukunft als Team weiter zusammengeschweisst.

Leo Hrubau
(Text und Foto)

Sammlung für den „Rödermärker Brotkorb“

Nicht nur Singen und Beten, sondern überwiegend soziale Verantwortung erfahren und lernen die Konfirmandinnen und Konfirmanden in ihrer einjährigen Konfizeit. So stehen sie zweimal jährlich in kleinen Gruppen vor einigen Supermärkten in Rödermark und sprechen die meist unter Zeitdruck vorbei hastenden Kunden an mit der Bitte um



Spenden von Lebensmitteln oder Hygieneartikeln für den „Rödermärker Brotkorb“, die ökumenisch geleitete Lebensmittelverteilstelle für Sozialhilfeempfänger. Für viele der Konfis bedeutet dies sicher Überwindung, doch der Erfolg kann sich jedes Mal sehen lassen: der Gemeindebus kommt gegen Mittag gut gefüllt zum Ausladen zur Lagerstelle des „Brotkorb“ zurück.

Text und Fotos: Christine Ziesecke





Konfifahrt Ober-Roden in die Jugendherberge Darmstadt

Am Mittwochmorgen, 09.10.2024, trafen sich die Konfis um 9 Uhr am Bahnhof in Ober-Roden. Nach einer Anwesenheitskontrolle nahm die Gruppe, bestehend aus dem Gemeindepädagogen Michael Kirchmann, dem Team und den Konfis, den Bus nach Darmstadt.

An der Jugendherberge angekommen, wartete Gemeindepädagogin Mairine Luttrell bereits im Gruppenraum auf die Gruppe. Nach einer Begrüßungsrunde spielte die Gruppe ein Spiel und machte sich im

Anschluss auf den Weg in den Speisesaal. Nach dem Essen wurden die Zimmer bezogen und sich nach zwei Stunden Freizeit im Gruppenraum wiedergetroffen. Dort wurde eine Einheit mit Arbeitsblättern über die Themen koscher und nicht koscher, ökologischer Fußabdruck und wie man sich seine perfekte Mahlzeit vorstellt, bearbeitet. Danach haben die Konfis verschiedene Bilder zum Abendmahl angeschaut und sollten ihr Lieblingsbild bestimmen. Zusätzlich sollte überlegt werden, welches Bild von einem Teamer oder Pädagogen das Lieblingsbild sei. Danach stellten die Konfis das Abendmahl künstlerisch aus Playmobil nach. Anschließend gab es Abendessen und Freizeit. Um 20 Uhr trafen sich alle wieder im Grup-

penraum zum Großgruppenspiel. Ein paar Teamer haben ein Spiel namens „Schlag das Konfiteam“ vorbereitet und so den Abend lustig gestaltet – das Team hat gewonnen. Als das Spiel vorbei war, wurde die Abendandacht vorbereitet. Um 22 Uhr traf man sich wieder im Gruppenraum, um bei Ker-



*Die Teilnehmer*innen der Konfifreizeit: Konfirmand*innen, Teamer*innen, Gemeindepädagogin Mairine Luttrell und Gemeindepädagoge Michael Kirchmann*

zenlicht die Abendandacht zu halten. Nach der Andacht gingen alle auf ihre Zimmer und es war Nachtruhe.

Am nächsten Morgen wurden die Konfis um 7.30 Uhr von den Teamern mit lauter Musik und Anklopfen geweckt, und um 8.30 Uhr gab es Frühstück. Nach dem Frühstück ging es auf eine Wiese, wo es ein Warm Up in Form eines Spieles gab. Als das „Pferdereiten“ fertig war, gingen alle wieder in den Gemeinschaftsraum, um die nächste Einheit zu beginnen. In dieser Einheit mussten die Konfis sich ein Bild aussuchen und sich dann zu bestimmten Fragen eine Lebensgeschichte zu der Person ausdenken. Unter den Fragen waren zum Beispiel der Name,





das Alter, Wohnort, Kindheit, Beruf usw. Natürlich war einer der wichtigsten Fragen, wie die Person zur Kirche steht. Schließlich, als die Aufgabe erledigt war, musste man diese Person auf einer „Party“ verkörpern. Dort sollte man mit verschiedenen farbigen Stiften markieren, was man sympathisch oder unsympathisch an einer Person findet. Dann gab es Mittagessen und danach spielte die ganze Gruppe ein Spiel mit dem Namen „Eseltreiben“ – anfangs noch draußen, doch dann fing es an zu regnen und es ging in der Herberge weiter. In diesem Spiel ging es darum, die Teamer (die Esel) mit einer bestimmten Sache, die sie mögen, in den „Stall“ zu locken.

Am Nachmittag ging es dann in Kleingruppen, um den Gottesdienst am nächsten Tag vorzubereiten. Die Aufgaben der Gruppen wurden unterteilt in Dekoration des Raumes und Liederauswahl, ein Anspiel vom Abendmahl, die Dekoration der Altarkerze und als letztes Saft pressen und Brot backen. Als die Vorbereitung soweit fertig war, gab es Abendessen. Am Abend gab es ein Improvisationstheaterstück, das von drei Teamern vorbereitet wurde. Die Gruppe hat in sehr vielen lustigen und kuriosen Situationen improvisiert, und so gab es wieder einen sehr lustigen Abend. Danach folgte



Beim Improvisationstheater hatten alle viel Spaß

wieder eine schöne Abendandacht. Als die Andacht fertig war, konnte man noch ein paar Lieder singen.

Am nächsten Morgen folgte der Gottesdienst mit einem Abendmahl, mehreren Fürbitten, einem Anspiel, schönen Liedern und Segen. Die Arbeit der Konfis hatte sich gelohnt, denn der Gottesdienst war sehr schön.



Nach dem Gottesdienst gab es noch zwei Spiele und dann ging es auf die Heimfahrt. Gegen 13 Uhr waren alle wieder in Ober-Roden und konnten in die Ferien verabschiedet werden.

*Carlotta Fahrnbach, Laura Winkler
und Marlon Winkel*

(Fotos: Julian Dreher und Leo Hruban)

Konffahrt Urberach auf die Burg Rieneck

Die Konfis des Jahrgangs 2024/25 hatten viel Spaß auf ihrer ersten Konffizeit auf der Jugendburg Rieneck.

15 Teamer*innen und Gemeindepädagogin Elke Preising gestalteten ein vielseitiges

Programm für sie und mit ihnen: Burgallye, Teambuildingspiele, Hochseilgarten, Feierabendmahl und Nachtwanderung waren Highlights.

Themen waren u. a. Abendmahl als Kraft-





quelle, Jesus als Freund der „Außen-seiter“ (Zachäus), Freundschaft und Zusammenhalt in der Gruppe, Vertrauen zu Gott und zu einander, ein Team werden. Im Erntedankgottesdienst wurden sie als neue Konfirmand*innen in der Petruskirche begrüßt.

Elke Preisling
(Text und Foto)



Termine Seniorinnen und Senioren

Die **gemeinsame Fastnachtsfeier** aller Seniorinnen und Senioren findet am **Mittwoch, 12.02.2024, um 14.30 Uhr** im **Gemeindehaus Urberach** statt.

Der **Seniorenkreis Ober-Roden / Waldacker** trifft sich darüber hinaus zu den folgenden Terminen im Gemeindehaus Ober-Roden jeweils um 14.30 Uhr:

- 11. Dezember 2024** **besinnliche Weihnachtsfeier**
- 08. Januar 2025**
- 22. Januar 2025**
- 26. Februar 2025**

Die „**Gemütlichen Nachmittage**“ für die **Urberacher** Seniorinnen und Senioren werden am **11. Dezember 2024** von Doris Bohländer-Schäfer, Herbert Schäfer und Team als eine **besinnliche Weihnachtsfeier** und am **8. Januar 2025** von Pfarrerin Sandra Scholz und Team zum Thema „**Fairer Handel**“ jeweils um 14.30 Uhr im Gemeindehaus in Urberach gestaltet.

Zu allen Nachmittagen werden Fahrdienste angeboten! Bitte in den Gemeindebüros anmelden: 0 60 74 / 9 40 08 (Ober-Roden) 0 60 74 / 6 11 33 (Urberach)





Ausflug nach Büdingen

Am Mittwoch, 11. September, war es soweit: Der zweite Ausflug für Seniorinnen und Senioren führte uns nach Büdingen. Pünktlich verließ der voll besetzte Reisebus Rödermark und brachte uns zügig an unseren Zielort. Aus dem Himmel fielen zwar Wassertropfen, aber der Stimmung tat das keinen Abbruch.

Angekommen teilten wir uns in zwei Gruppen: eine nahm an einer Stadtführung, die andere an der Führung durch das mittelalterliche Wasserschloss aus dem 12. Jahrhundert teil. Das 13-eckige Schloss der heutigen Fürsten von Ysenburg-Büdingen



Büdingen Schloss

ist ein erstaunliches Konglomerat aus allen erdenklichen Baustilen – von der Romanik bis zum Barock.

Büdingen bezaubert durch ein komplett mittelalterliches Ambiente, die Fachwerkhäuser sind liebevoll restauriert. Da das Geld in Büdingen schon immer knapp war, wurde die 2 km lange Wehranlage mit Stadtmauer und 22 Türmen niemals abgerissen, sie umgibt heute noch den mittelalterlichen Stadtkern. Was für eine wundervolle Fügung!

Gestärkt durch ein leckeres Mittagessen ging es am Nachmittag in das 50er-Jahre-Museum. Mit viel Liebe zum Detail wird dort diese Zeit des Wirtschaftswunders wieder lebendig. Wir erinnerten uns an die Jugendzeit, und sangen mit der Juke-Box um die Wette.



Stadtbefestigung mit Jerusalemertor

Danach blieb noch Zeit für einen Kaffee oder ein Eis im Sonnenschein, bevor uns der Bus wieder sicher nach Rödermark zurück brachte. Manche von uns konnten mit dem Wissen aussteigen, warum die Büdinger den Spitznamen „Frääsch“ erhielten: Da die neue Schlossherrin wegen des Quakens der Frösche im Schlossteich nicht schlafen konnte, fingen die Bürger die Frösche mit viel Aufwand. Um sie wieder loszuwerden,



50er Jahre-Museum:

So sah es damals im „Tante-Emma-Laden“ aus

beschlossen sie, die gefangenen Frösche im Bach zu ertränken. An diese Entscheidung, die eines Schildbürgers würdig ist, wird an jeder Ecke der Stadt erinnert.

Doris Huber (Text und Fotos)





Weinwanderwochenende 2024 im Ahrtal

Das Ahrtal ist für Weinfreunde ein besonders attraktives Ziel, deshalb versammelte sich zum diesjährigen Weinwanderwochenende eine Gruppe von über 30 Personen in der renovierten Jugendherberge von Ahrweiler.

Während der ersten Weinprobe mit Winzer Sonnenberg konnten wir Interessantes über chemische Prozesse bei der Reifung der Trauben und den Ausbau des Mostes zu hochwertigen Weinen erfahren.

Am nächsten Morgen starteten wir bei strahlendem Sonnenschein unsere Wanderung. Wir folgten zuerst dem Uferweg, wobei die Ahr als kleines Flüsschen ruhig an uns vorbei plätscherte. Nach Durchquerung der historischen Altstadt von Ahrweiler Markt führte der Weg bergauf in die Weinberge.



Wanderung beim strahlendem Sonnenschein

Während der Wanderung über die sonnigen Steilhänge wird schnell verständlich, weshalb die Winzer an der Ahr aus ihren Trauben trotz des

recht kühlen und feuchten Eifelklimas so kräftige Spätburgunder Rotweine zaubern können: Die Sonne heizt den dunklen Schieferboden auf, das erzeugt in den Rebflächen ein nahezu mediterranes Kleinklima.

Als wir den höchsten Punkt unserer Wanderung oberhalb der Felsformation „Bunte Kuh“ erreichten, schweifte unser Blick Richtung Marienthal. Hier lässt sich immer noch das Ausmaß der Zerstörungen durch das Ahrhochwasser erahnen. Die Flutwelle wurde durch die Engstelle an der „Bunten Kuh“ aufgestaut, dadurch stieg der Wasserstand in Marienthal und weiter flussaufwärts auf 10 m über normale Pegelwerte an, selbst dreistöckige Häuser versanken im Wasser, Brücken und Bahngleise wurden durch die Flut mitgerissen.

Gemächlich stiegen wir vom Aussichtspunkt zum ehemaligen Kloster Marienthal ins Tal ab. Diejenigen, die sich die komplette Wanderung über die Steilhänge der Ahr nicht zutrauten, warten bereits mit kühlen Getränken im Innenhof des Klosters auf uns.

Die Teilnehmer des Weinwanderwochenendes





An der Klosterruine wurden wir vom Winzer des Weingutes Erwin Riske mit einem Rosé Secco empfangen. Während der Pause sammelten wir frische Kräfte für den weiteren Verlauf des Weges, der wieder bergauf in die Weinberge führte. Die nächste Anhöhe bescherte uns einen weiten Blick auf Dernau und die typische Ahrtallandschaft mit ihren steil abfallenden Weinbergen.

Nach zwei weiteren Verkostungen in den Weinbergen erreichten wir unser Ziel, das Weingut Riske in Dernau, wo zur Stärkung eine reichhaltige Vesper bereitstand. Nach der Probe von verschiedenen weiß und rot gekelterten Spätburgundern und einer Führung durch den Weinkeller traten wir mit Taxi, Bus oder auch zu Fuß den Heimweg an, wobei der eine oder andere auf dem Weinfest in Ahrweiler Markt hängen blieb.



Weinprobe im Keller des Weinguts Riske

In den Sonntag starteten wir mit einer Andacht auf der Terrasse der Jugendherberge. Danach folgte die Besichtigung des 12° C kalten Regierungsbunkers in Ahrweiler als Kontrastprogramm zur Wanderung durch die sonnigen Weinberge am Vortag.

Zur Aufnahme in die NATO musste die Bundesrepublik Deutschland einen atombombensicheren Bunker anlegen. Dazu boten sich durch die Nähe zum Regierungssitz Bonn bereits vorhandene Tunnel einer nie

fertiggestellten Bahnlinie an, die das Ruhrgebiet mit den Kohlerevieren in Lothringen verbinden sollte. Die Anlage war insgesamt 17 km lang, hatte fünf autonome Sektionen und war ausgelegt, um 3.000 Mitglieder der Regierung über 30 Tage im Inneren autark wohnen und arbeiten zu lassen.

Nur Bundespräsident und Bundeskanzler verfügten über Einzelzimmer mit Bad oder Dusche, die übrigen Bewohner mussten mit Stockbetten und Gemeinschaftswaschräumen zurechtkommen. Wer kontaminiert um Einlass bat, musste zunächst 10 Minuten mit einer 15° C kalten Säurelösung duschen. Für die Damen gab es hinterher wenigstens einen Föhn, um die lädierte Haarpracht wieder in Form zu bringen.

Nach dem Ende des Kalten Krieges wurde die Bunkeranlage zurückgebaut, nur ein kleiner Bereich ist heute noch als Museum erhalten. Um Umweltschäden durch Giftstoffe zu vermeiden, wurde selbst die Farbe von den Wänden entfernt.

Vermutlich wären Bundespräsident und Kanzler im Falle einer atomaren Auseinandersetzung nicht in die Bunkeranlage geflüchtet, sondern hätten von einem scheinbar sicheren Ort in den USA aus weiterregiert.

Ein reichhaltiges Mittagessen im Restaurant Bad Neuenahrer Brauhaus bildete den Abschluss für ein ereignisreiches und informatives Wochenendes, das von Doris Huber perfekt vorbereitet worden ist.

Ute Eckenbach
(Fotos: Jörg Barz)





Wenn Kirche aus ihren Mauern herauskommt

Zweiter und sicher nicht letzter Gottesdienst im Jazzkeller

Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt, dann sollte der Berg zum Propheten gehen: Kirche unter Menschen bringen, außerhalb der kirchlichen Mauern, und das besonders gut im Ober-Röder Jazzkeller. Nach zwei gemeinsamen Gottesdiensten „Kirche meets Jazz“ – wechselweise im Jazzkeller und vor der evangelischen Gustav-Adolf-Kirche – hatten das Team um Kirchenvorsteher Andreas Bürgam und Sylvia Altenberg als Vorsitzende des Jazzclubs Rödermark einen erneuten gemeinsamen Gottesdienst vorbereitet.



Kirchenvorsteher Andreas Bürgam und Sylvia Altenberg, Vorsitzende des Jazzclubs Rödermark

Roland Ulatowski am Bass, Schlagzeuger Thomas Kullmann und Saxophonist Heiko Ommert ebenso wie der Pianist Christoph Kühnel gaben dazu den musikalischen Hintergrund, der aber weitgehend im Vordergrund stand mit jazzigen Vertonungen so bekannter Spirituals wie dem Thema des Gottesdienstes „What a Wonderful World“. Diese frohe Feststellung machte Pfarrer i. R. Gerd Schröder-Lenz, der diesen „Gottesdienst mal anders“ spürbar genoss, zum Kern seiner Predigt: „Gehen Sie barfuß durchs Haus, gehen Sie hinaus in den Oktober, berühren Sie die feuchte Erde, riechen

Sie an einer Königskerze, bewundern Sie den Sonnenuntergang – das ist tatsächlich ein wunderbares Lebensgefühl.“ Doch wie bringt man dieses mit den tatsächlichen Sorgen und Nöten in der heutigen Zeit überein? „Versuchen wir unsere Ohnmacht abzugeben. Fallen wir nicht auf die Leimspur etwa der Rechten herein – diese Welt braucht unsere Liebe und Fürsorge.“ Und wer diese Welt liebt, wird sie auch zu erhalten versuchen und dem erstarkenden Faschismus entgentreten.



Pfarrer i. R. Gerd Schröder-Lenz

Die sehr eindringlichen Worte des Pfarrers, der diesen Gottesdienst als sein „Weihnachtsgeschenk“ bezeichnete, da er ihn schon letzten Jahr im Weihnachtsgottesdienst zugesagt hatte, wurden unterstrichen von musikalischen Ausrufezeichen wie etwa dem Rolf-Biermann-Lied „Du, lass dich nicht verhärten“, im Gottesdienst gesungen vom Urberacher Kirchenvorsteher Dr. Dieter Schäfer. Ein inständig vorgetragenes „We Shall Overcome“, interpretiert von Roland Ulatowski, bewegte die Zuhörer im Jazzkeller abschließend spürbar, ehe sie zu einem Abendschoppen und die Musiker zu weiteren Beiträgen aus ihrem Repertoire übergingen. „Kirche meets Jazz“ – eine sehr schöne Begegnung, die bestimmt auch an anderen Plätzen einen Versuch wert ist.

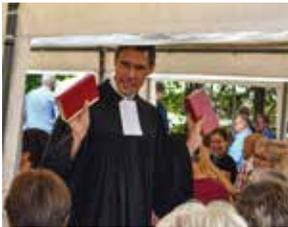
Christine Ziesecke (Text und Fotos)





Auch ohne eigene Hirten feiern dank vieler helfender Hände Evangelische Kirchengemeinde Ober-Roden feiert das letzte Fest unter diesem Namen

Ganz im Zeichen der zum neuen Jahr bevorstehenden Fusion der beiden evangelischen Kirchengemeinden in Rödermark stand das Gemeindefest der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Roden – das letzte unter exakt diesem Namen. Zwei Kirchengemeinden und kein „eigener“ Pfarrer, da die Suche noch immer läuft – für die aus beiden Orten stark vertretenen Besucher, auch von anderen Konfessionen, fiel das überhaupt nicht auf, denn Dekan Steffen Held feierte den Gottesdienst gemeinsam mit Gemeindepädagogin Mairine Luttrell und vielen Kirchenvorständen und Vertretern der Gemeindegugend etwa.



Dekan Steffen Held beim Verteilen der Gesangbücher

Er verteilte Gesangbücher, hielt die Predigt und begleitete auch die Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, die am Pfingstfest nächsten Jahres eingesegnet werden.

Eingeführt und gesegnet wurde mit Lukas Bulick auch ein neuer Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst, der für beide Gemeindeteile zuständig ist. Ganz besonders im Blickwinkel stand im Gottesdienst die Arbeit der Ehrenamtlichen, vertreten durch drei Menschen, die kurz



Lukas Bulick nach seiner Einführung

über ihre Arbeit berichteten. Dabei konnten die Besucher auch erahnen, wie viel Arbeit gerade in dieser pfarrerlosen Zeit auf den Ehrenamtlichen



An der Salatbar und dem Grillstand wurde sehr gut für das leibliche Wohl gesorgt

lastet und wie vieler Organisation es bedarf, die derzeit noch zwei Gemeinden dennoch funktional und lebendig zu halten. Das Gemeindefest war der beste Beweis dafür, denn nach dem Segen herrschte das gleiche Treiben wie alle Jahre zuvor, vom Grillstand und der Salatbar bis zu den alkoholfreien Cocktails der Gemeindejugend, vom Stand der Kindernothilfe bis zur Kinderbespaßung und vom Offenen Singen bis zur abschließenden Andacht – auch wenn wieder einmal der Regen zwischenzeitlich einiges durcheinanderbrachte. Doch der Posaenchor (besonders kräftig aus beiden Gemeinden bestückt) und die Kirchenband ließen sich davon ebenso wenig abschrecken wie die zahllosen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Christine Ziesecke (Text und Fotos)





„Stille Zeit“ in Urberach

Beginn am Montag, 2. Dezember

In der Zeit vom 2. bis zum 20. Dezember findet jeweils montags bis freitags um **17.30 Uhr** die „Stille Zeit“ in der **Urberacher Galluskirche** statt. Im Anschluss an die letzte Andacht am 20. Dezember sind alle

Besucherinnen und Besucher zu einem kleinen Umtrunk auf dem Gallusplatz eingeladen.

Bitte beachten Sie, dass die Galluskirche nur wenig geheizt wird.

Montag, 02.12.2024

*Susan Diehl,
Barbara Onuk*

Dienstag, 03.12.2024

Kindergarten St. Gallus

Mittwoch, 04.12.2024

*Bettina Winter, Andreas
Kniedel, Ulrike Stahn*

Donnerstag, 05.12.2024

Die Steirer

Freitag, 06.12.2024

Musikverein 06 Urberach

Montag, 09.12.2024

*Katharina Weltzien-Falk,
Heart-Chor*

Dienstag, 10.12.2024

*Gitarrengruppe der
Petrusgemeinde*

Mittwoch, 11.12.2024

*Gabriele Muhs, Gudrun
Klotz, Rudi Zischka*

Donnerstag, 12.12.2024

Dusti (Barbara Onuk)

Freitag, 13.12.2024

*Bettina Sulzmann, Christi-
ane Hahn, Andrea Föckel,
Heike Semdner*

Montag, 16.12.2024

Sigrid Margraf

Dienstag, 17.12.2024

*Volker Laumann,
Wonderbrass*

Mittwoch, 18.12.2024

*Thomas Weber,
Herbert Schäfer*

Donnerstag, 19.12.2024

Rodauschiffer

Freitag, 20.12.2024

Alphörner

EVANGELISCHE
PETRUSGEMEINDE
URBERACH

Kerzenhelle wird die Nacht

Ein besinnliches Konzert in der Vorweihnachtszeit

Eintritt frei!
Ein Spenden wird gebeten.

Bettina Winter, Andrea Kniedel,
Rudi Hagenauer: Gesang
Susan Diehl, Barbara Onuk: Flöte
Britta Sauer: Klarinette
Angela Groh: Fagott
Falk Bauer: Geige
Ulrike Stahn: Klavier

Freitag,
20.12.2024
20:00 Uhr
Petruskirche Urberach
Wagnerstraße 35





„Lebendiger Adventskalender“ in Ober-Roden

Beginn am Sonntag, 01. Dezember, vor dem Rathaus Ober-Roden

Der „Lebendige Adventskalender“ zieht in diesem Jahr wieder durch verschiedene Örtlichkeiten (Adventsfenster) in Ober-Roden und Waldacker und findet dreimal in der Woche **jeweils um 18 Uhr** für eine knappe

halbe Stunde statt.

Ausnahme

Am 01.12. beginnt der „Lebendige Adventskalender“ erst um 18.30 Uhr vor dem Rathaus in Ober-Roden

Sonntag, 01.12.2024, **18.30**
Rathaus Ober-Roden
*Thomas Mörsdorf, Jörg Rotter
und Alphornbläser
der Petrusgemeinde*

Dienstag, 03.12. 2024
FeG, Carl-Zeiss-Straße 12
Pastor Jens Bertram

Donnerstag, 05.12.2024
St. Nazarius Kirche
*Ministranten und
Blechbläser MV08*

Sonntag, 08.12.2024
Breibertschule
Kolping

Dienstag, 10.12. 2024
Bürgertreff Waldacker
*Wortgottesdienstkreis und
Kirchenchor St. Cäcilia*

Donnerstag, 12.12. 2024
Ev. Gemeindehaus
Ober-Roden
*Bibelkreis
Musik: Helga Hoffmann*

Sonntag, 15.12. 2024
Ev. Gustav-Adolf-Kirche
*Carmen Löhr, Rainer Steen
und Posaunenchor der
Ev. Kirchengemeinde
Ober-Roden*

Dienstag, 17.12. 2024
Haus Morija
*Christusträgerinnen
Musik: Jürgen Weiss*

Donnerstag, 19.12.2024
Kita St. Nazarius
*Tanja Bechtloff und
Simon Wolf*

Poco Loco
...vor allen Dingen...singen

Weihnachtslieder singen

**Advents-Konzert
zum Hören, Mitsingen und Einstimmen**

07.12.24 19:00 Uhr **08.12.24 16:30 Uhr**

Gustav Adolf Kirche
Rathenaustraße 1
in Rödermark-
Ober-Roden

Kapuzinerkloster
Minnfeld 36
in Dieburg

Eintritt auf Spendenbasis
Einlass jeweils 30 Minuten vor Beginn

Musikalische Leitung: Claudia Simone Leib
Homepage: www.poco-locodieburg.de [poco-locodieburg](https://www.facebook.com/poco-locodieburg)





Besondere Gottesdienste

Adventsgottesdienste

Am Sonntag, **01. Dezember 2024**, beginnen die Gottesdienste zum **1. Advent** in Ober-Roden und Urberach jeweils um **10.00 Uhr**. Den Gottesdienst mit Abendmahl in der Gustav-Adolf-Kirche wird Prädikantin Ulrike Wegner halten, der Gottesdienst in Urberach wird von Pfarrer i. R. Frithjof Decker geleitet.

Die Gottesdienste zum **2. Advent**, am Sonntag, **08. Dezember 2024**, finden ebenfalls wieder um **10.00 Uhr** statt. In Ober-Roden laden Pfarrerin Sabine Beyer und in Urberach Prädikantin Christiane Pforr dazu ein.

Am Sonntag, **15. Dezember 2024**, dem **3. Advent**, findet in **Ober-Roden** um **11.15 Uhr** ein **Familiengottesdienst mit Kinderkirche** statt, gestaltet von Gemeindepädagogin Mairine Luttrell und Team.

In **Urberach** wird Pfarrerin Kirsten Lippek um **10.00 Uhr** den Gottesdienst zum 3. Advent halten.

Fotoquelle: PxHere



Am **4. Advent**, Sonntag, **22. Dezember 2024**, ist Prädikantin Claudia Kaiser für den Gottesdienst in **Ober-Roden** verantwortlich, der um **10.00 Uhr** beginnt. In **Urberach** gestalten Pfarrer Florian Wachter und Team um **17.00 Uhr** den „**Gottesdienst mal anders**“.



Gottesdienste von Weihnachten bis Silvester

Eine Übersicht dieser Gottesdienste finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs.

An **Heiligabend**, Dienstag, **24. Dezember 2024**, beginnen die Gottesdienste in **beiden Kirchengemeinden um 15.30 Uhr** mit den **Familienvespern**. Gemeindepädagogin Marine Luttrell und Pfarrer i. R. Schröder-Lenz laden dazu in die **Kulturhalle Ober-Roden** ein. Kinder werden in diesem Gottesdienst das **Krippenspiel** aufführen. In **Urberach** leitet Pfarrer Florian Wachter

zusammen mit dem Familiengottesdienst-Team die Vesper in der **Petruskirche**.

Um **17.00 Uhr** geht es in **beiden Kirchengemeinden** mit der **Christvesper** weiter. In **Ober-Roden** findet diese in der **Gustav-Adolf-Kirche** statt und wird von Prädikantin Ulrike Wegner geleitet. In **Urberach** laden Pfarrer Florian Wachter und Gemeindepädagogin Elke Preisning in die **Kath. Kirche St. Gallus** zur Vesper mit einem **Krippenspiel der Konfis** ein.





Mit der **gemeinsamen musikalischen Christmette bei Kerzenschein** beschließt Pfarrer i. R. Frithjof Decker um **22.30 Uhr** in der **Petruskirche in Urberach** die Gottesdienste an Heiligabend.

An den beiden **Weihnachtsfeiertagen** finden jeweils um **10.30 Uhr gemeinsame Gottesdienste** statt. Gehalten werden diese Gottesdienste am **25. Dezember in der Petruskirche in Urberach** von Prädikant Herbert Schäfer und am **26. Dezember in der Gustav-Adolf-Kirche in Ober-Roden** von Pfarrer i. R. Frithjof Decker.

Zu „**Weihnachten unterm Sternenhimmel**“ wird am **29. Dezember 2024** um **17.30 Uhr** an den **Kirchenpavillon Waldacker** eingeladen. Der Gottesdienst wird von Pastor Jens Bertram, Gemeindeferentin Tanja Bechtloff, Prädikantin Claudia Kaiser und Prädikant Herbert Schäfer veranstaltet.



Fahrtroute zum Kirchenpavillon Waldacker: von Ober-Roden kommend von der Hauptstraße rechts in die Straße "Am Lerchenberg" abbiegen, dann vierte links in die Drosselstraße und rechts in den Lindenweg

Zum Jahresabschluss wird am Dienstag, **31. Dezember 2024**, um **18.00 Uhr** zum **Gottesdienst zum Altjahresabend** von Prädikantin Ulrike Wegner in die **Petruskirche nach Urberach** eingeladen.

Gottesdienste 2025

In den Monaten Januar und Februar werden wie in den Vorjahren im Rahmen der **Winterkirche gemeinsame Gottesdienste abwechselnd in Ober-Roden und Urberach** stattfinden, **beginnend am 05. Januar 2025** in der **Petruskirche in Urberach**. Die Gottesdienste beginnen i. d. R. um **10.00 Uhr**. Eine Ausnahme bildet der **Taizè-gottesdienst mit dem Chor Rejoice**, der am **19. Januar 2025** um **17.00 Uhr** in der **Petruskirche in Urberach** startet. Pfarrerin Daniela Wieners wird diesen Gottesdienst leiten.

Unterbrochen werden die Gottesdienste im Rahmen der Winterkirche durch den **Fusionsgottesdienst**. Zum **01.01.2025** werden die Ev. Petrusgemeinde Urberach

und die Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden zur **Evangelischen Kirchengemeinde Rödermark** fusionieren. Der Festgottesdienst wird am Sonntag, **09. Februar 2025**, um **15.00 Uhr** in der **Petruskirche** in Urberach beginnen. Dekan Stefan Held wird diesen Festgottesdienst leiten.



*Zum 01.01.2025 werden unsere beiden Kirchengemeinden fusionieren.
Fotos: Matthias Beckmann*





Frauen säen den Wandel

Um Hunger und Mangelernährung zu überwinden, nehmen wir besonders die Situation von Frauen in den Blick. Zum einen, weil sie in besonderem Maße davon betroffen sind, zum anderen, weil sie als Ernährerinnen ihrer Familien und als landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit spielen. Wird das Essen knapp, sind es meist sie, die zugunsten ihrer Kinder und Männer ihre Mahlzeiten reduzieren oder sogar ganz darauf verzichten.

Auch sonst ernähren sie sich oft schlechter als die Männer: Vierterorts essen sie immer noch nach ihnen, bekommen also nur das, was übrigbleibt. Begründet wird dies häufig damit, dass Männer körperlich schwerer arbeiten und deshalb besseres Essen brauchen. Tatsächlich aber ist vielerorts gerade der Alltag von Frauen durch harte und anstrengende Arbeit geprägt. Nach einem langen Tag in der Landwirtschaft führen

sie den Haushalt, kümmern sich um die Essenszubereitung, holen Wasser und Holz, sorgen sich um alte Menschen und die Kinder.

Die Last der Feldarbeit liegt häufig allein auf den Schultern der Frauen. Trotzdem dürfen sie viel seltener Land besitzen als Männer. Zudem werden Frauen oft benachteiligt, wenn es um Kredite oder landwirtschaftliche Beratung geht. Dabei zeigen Studien, dass die Ernährungslage überall dort besser ist, wo Frauen Zugang zu Ressourcen haben und darüber entscheiden können, welche Pflanzen angebaut, verzehrt oder verkauft werden. Die Schaffung von Geschlechtergerechtigkeit ist daher unverzichtbar für die Überwindung des Hungers.

Wandel säen

66. Aktion Brot für die Welt 2024/2025

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt



Ober-Roden

Urberach

Sonntag,
01. Dez. 2024



10.00 Uhr
Gottesdienst zum 1. Advent
mit Abendmahl
Prädikantin Ulrike Wegner
Ev. Gustav-Adolf-Kirche

10.00 Uhr
Gottesdienst zum 1. Advent
Pfarrer i. R. Frithjof Decker
Ev. Petruskirche

Samstag,
07. Dez. 2024

19.00 Uhr
„PocoLoco“
Adventskonzert zum Hören,
Mitsingen und Einstimmen
Ev. Gustav-Adolf-Kirche

Sonntag,
08. Dez. 2024



10.00 Uhr
Gottesdienst zum 2. Advent
PfarrerIn Sabine Beyer
Ev. Gustav-Adolf-Kirche

10.00 Uhr
Gottesdienst zum 2. Advent
Prädikantin Christiane Pffor
Ev. Petruskirche

Mittwoch,
11. Dez. 2024

10.00 Uhr
Ökumenische Adventsandacht
Prädikant Herbert Schäfer und
Gemeindereferentin Tanja Bechtloff
Andachtsraum Haus Morija



Sonntag,
15. Dez. 2024



11.15 Uhr
Familiengottesdienst zum 3. Advent
mit Kinderkirche
Gemeindepädagogin
Mairine Luttrell und Team
Ev. Gustav-Adolf-Kirche



10.00 Uhr
Gottesdienst zum 3. Advent
PfarrerIn Kirsten Lippek
Ev. Petruskirche

Freitag,
20. Dez. 2024

19.30 Uhr
„Kerzenhelle wird die Nacht“
besinnliches Konzert in der Vorweihnachtszeit
Ev. Petruskirche

Sonntag,
22. Dez. 2024



10.00 Uhr
Gottesdienst zum 4. Advent
Prädikantin Claudia Kaiser
Ev. Gustav-Adolf-Kirche

17.00 Uhr
„Gottesdienst mal anders“
zum 4. Advent
Pfarrer Florian Wachter und Team
Ev. Petruskirche





Ober-Roden

Urberach

Dienstag,
24. Dez. 2024

15.30 Uhr
Familienvesper mit Krippenspiel
Pfarrer i. R. Gerd Schröder-Lenz und
Gemeindepädagogin Mairine Luttrell
Kulturhalle Ober-Roden

15.30 Uhr
Familienvesper
Pfarrer Florian Wachter und
Familiengottesdienstteam
Ev. Petruskirche



17.00 Uhr
Christvesper
Prädikantin Ulrike Wegner
Ev. Gustav-Adolf-Kirche

17.00 Uhr
Christvesper an Heiligabend
mit Krippenspiel der Konfis
Pfarrer Florian Wachter und
Gemeindepädagogin Elke Preisung
Kath. Kirche St. Gallus

22.30 Uhr
Gemeinsame musikalische Christmette bei Kerzenschein
Pfarrer i. R. Frithjof Decker
Ev. Petruskirche

Mittwoch,
25. Dez. 2024

10.30 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag mit Abendmahl
Prädikant Herbert Schäfer
Ev. Petruskirche

Donnerstag,
26. Dez. 2024

10.30 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag
mit Weihnachtsliedersingen
Pfarrer i. R. Frithjof Decker
Ev. Gustav-Adolf-Kirche

Sonntag,
29. Dez. 2024

17.30 Uhr
„Weihnachten unterm Sternenhimmel“
Pastor Jens Bertram, Gemeindeferentin Tanja Bechtloff,
Prädikantin Claudia Kaiser und Prädikant Herbert Schäfer
Kirchenpavillon Waldacker

Dienstag,
31. Dez. 2024

18.00 Uhr
Gottesdienst zum Altjahresabend
Prädikantin Ulrike Wegner
Ev. Petruskirche

Sonntag,
05. Jan. 2025

10.00 Uhr
Winterkirche – Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer i. R. Frithjof Decker
Ev. Petruskirche

Sonntag,
12. Jan. 2025

10.00 Uhr
Winterkirche – Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl
Prädikant Herbert Schäfer
Ev. Gustav-Adolf-Kirche



Ober-Roden

Urberach

Sonntag, **19. Jan. 2025** **17.00 Uhr**
Winterkirche – Gemeinsamer Taizègottesdienst mit Rejoice
 Pfarrerin Daniela Wieners
 Ev. Petruskirche

Sonntag, **26. Jan. 2025** **10.00 Uhr**
Winterkirche – Gemeinsamer Gottesdienst
 Prädikantin Claudia Kaiser
 Ev. Gustav-Adolf-Kirche

Sonntag, **02. Feb. 2025** **10.00 Uhr**
Winterkirche – Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl
 Prädikant Herbert Schäfer
 Ev. Petruskirche

Sonntag, **09. Feb. 2025** **11.15 Uhr**
 Kirche für die Aller kleinsten – Taubenflug- & Fischzuggottesdienst
 Gemeindepädagogin Mairine Luttrell und Team
 Ev. Gustav-Adolf-Kirche



15.00 Uhr
 Festgottesdienst zur Fusion der
 Evangelischen Kirchengemeinde Rödermark
 Dekan Steffen Held
 Ev. Petruskirche

Donnerstag, **13. Feb. 2025** **10.00 Uhr**
 Andacht
 Prädikantin Claudia Kaiser
 Andachtsraum Haus Morija



Sonntag, **16. Feb. 2025** **10.00 Uhr**
Winterkirche – Gemeinsamer Gottesdienst
 Pfarrer i. R. Frithjof Decker
 Ev. Petruskirche

11.15 Uhr
 Kinderkirche
 Gemeindepädagogin Mairine Luttrell und Team
 Ev. Gemeindehaus Ober-Roden



Sonntag, **23. Feb. 2025** **10.00 Uhr**
Winterkirche – Gemeinsamer Gottesdienst
 Pfarrerin Daniela Wieners
 Ev. Gustav-Adolf-Kirche

Sonntag, **02. März 2025** **10.00 Uhr** **11.15 Uhr**
 Gottesdienst
 Prädikant Herbert Schäfer
 Ev. Gustav-Adolf-Kirche
 Gottesdienst mit Abendmahl
 Prädikant Herbert Schäfer
 Ev. Petruskirche





Kirche für die Aller kleinsten

09.02.2025, um 11.15 Uhr in der **Gustav-Adolf-Kirche**



Wir suchen Kinder von
5-12 Jahren für unser
Krippenspiel!

Krippenspiel

Familienvesper an Heiligabend, Kulturhalle Rödermark

Wir freuen uns auf Dich!
katharina.zifferer@gockel.info
mairine.luttrell@ekhn.de

Probentermine (je nach Rolle)
Do., 21.11 16:30-18:00
Sa., 30.11; 7.12; 14.12 13:00-16:00
Do., 19.12 16:30 - 18:00
Generalprobe: Mo, 23.12 13:30-16:30

Melden Sie sich auch nach Probenstart!
Wir finden eine Lösung www.gockel.info



Kinderkirche

15. Dezember 2024 um 11.15 Uhr im Rahmen eines Familiengottesdienstes in der **Gustav-Adolf-Kirche**

16. Februar 2025 um 11.15 Uhr
im **Gemeindehaus Ober-Roden**





| Inhalt | Seite |
|-------------------------------------------|-----------|
| Persönlicher Kontakt, Kontaktdaten | 2 |
| Aus der Gemeindebrief-Redaktion | 3 |
| Besinnung <i>Wer singt,</i> | 4 |
| Thema <i>betet doppelt</i> | 5 |
| EKHN | 10 |
| Aus den Kirchenvorständen | 13 |
| Menschen unserer Gemeinden | 14 |
| Familiennachrichten | 15 |
| Aus den Kreisen und Gruppen - Übersicht | 16 |
| Pinnwand | 18 |
| – K & G: Jugendliche | 19 |
| – K & G: Gemeindejugendvertretung | 20 |
| – K & G: Konfirmandinnen & Konfirmanden | 21 |
| – K & G: Seniorinnen & Senioren | 24 |
| Rückblick auf Veranstaltungen | 26 |
| Ausblick auf Veranstaltungen | 30 |
| Besondere Gottesdienste | 32 |
| Brot für die Welt | 34 |
| Gottesdienste und Andachten | 35 |
| Kindergottesdienste / -veranstaltungen | 38 |
| Impressum / Inhaltsverzeichnis / Hilfe | 39 |
| Gottesdienste Weihnachten / Jahreswechsel | 40 |

Brotkorb – Lebensmittelausgabe für Bedürftige aus Rödermark

Ev. Petrusgemeinde Urberach, Wagnerstraße 35
Die Ausgabe der Lebensmittel erfolgt
donnerstags von 15.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr.

Beratung und Hilfe

Ansprechpartner/innen für Kinderschutz

Mairine Luttrell *Ober-Roden*
Tel. 0 60 74 / 3 01 77 54

Alexander Dutine *Ober-Roden*
Tel. 0 15 77 / 5 75 55 31

Elke Preisung *Urberach*
Tel. 0 60 74 / 6 11 09

Angelika Archinal *Urberach*
Tel. 0 60 74 / 6 74 80

Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern – wenn Eltern um Kinder trauern“

mit Pfarrerin Silvia Rollmann
Vorab bitte telefonische
Kontaktaufnahme:
Tel. 0 60 78 / 7 17 31

Trauercafé

im Ev. Gemeindezentrum Jügesheim
jeden dritten Donnerstag im Monat
um 19.00 Uhr

Kontakt: Gemeindebüro der
Ev. Emmausgemeinde
Tel. 0 61 06 / 36 73

Fahrdienst zu Veranstaltungen

Anmeldungen in Gemeindebüros:
Urberach 0 60 74 / 6 11 33
Rödermark 0 60 74 / 9 40 08

Impressum

Gockel & Fisch

Evangelisch in Rödermark

Gemeindebrief der
Ev. Kirchengemeinde Ober-Roden
und der
Ev. Petrusgemeinde Urberach



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Redaktionsteam

Axel Fritz, Christine Ziesecke,
Dorothee Santner, Erika
Neudert, Helga Hoffmann,
Matthias Beckmann, Rainer
Steen, Thomas Mörsdorf

Kontakt: gockel+fisch@
petruskirche-urberach.de

Satz und Design

Matthias Beckmann

Druck: GemeindebriefDruckerei

Auflage: 3.500

V.i.S.d.P.

Erika Neudert, neudert
@petruskirche-urberach.de

Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe: 01.02.2025

*Falls Sie den Gemeindebrief nicht
weiter zugestellt haben möchten,
teilen Sie dies bitte dem Gemein-
debüro mit (Kontaktdaten, S. 2).*



Unsere Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

Dienstag, 24. Dezember 2024 - Heiligabend

- 15.30 Uhr Familienvesper mit Krippenspiel**
Pfarrer i. R. Gerd Schröder-Lenz und Gemeindepädagogin Mairine Luttrell
Kulturhalle Ober-Roden
- 15.30 Uhr Familienvesper**
Pfarrer Florian Wachter und Familiengottesdienstteam
Ev. Petruskirche Urberach
- 17.00 Uhr Christvesper**
Prädikantin Ulrike Wegner
Ev. Gustav-Adolf-Kirche Ober-Roden
- 17.00 Uhr Christvesper an Heiligabend mit Krippenspiel der Konfis**
Pfarrer Florian Wachter und Gemeindepädagogin Elke Preisung
Kath. Kirche St. Gallus Urberach
- 22.30 Uhr Gemeinsame musikalische Christmette bei Kerzenschein**
Pfarrer i. R. Frithjof Decker
Ev. Petruskirche Urberach

Mittwoch, 25. Dezember 2024 - 1. Weihnachtsfeiertag

- 10.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit Abendmahl**
Prädikant Herbert Schäfer
Ev. Petruskirche Urberach

Donnerstag, 26. Dezember 2024 - 2. Weihnachtsfeiertag

- 10.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit Weihnachtsliedersingen**
Pfarrer i. R. Frithjof Decker
Ev. Gustav-Adolf-Kirche Ober-Roden

Sonntag, 29. Dezember 2024

- 17.30 Uhr „Weihnachten unterm Sternenhimmel“**
Pastor Jens Bertram, Gemeindeferentin Tanja Bechtloff,
Prädikantin Claudia Kaiser und Prädikant Herbert Schäfer
Kirchenpavillon Waldacker

Dienstag, 31. Dezember 2024 - Silvester

- 18.00 Uhr Gottesdienst zum Altjahresabend**
Prädikantin Ulrike Wegner
Ev. Petruskirche